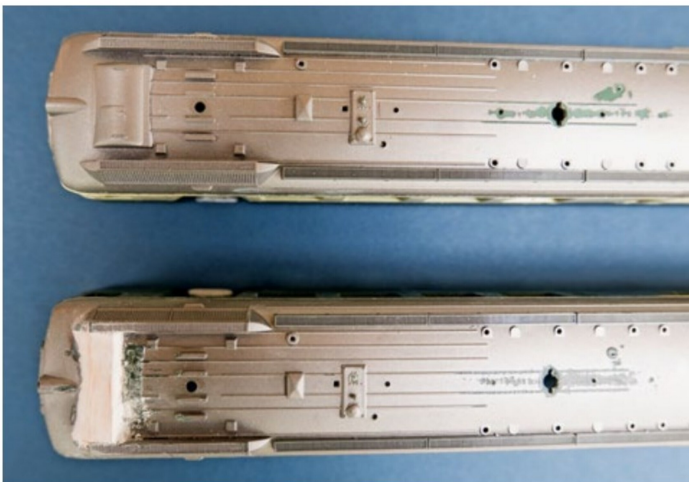




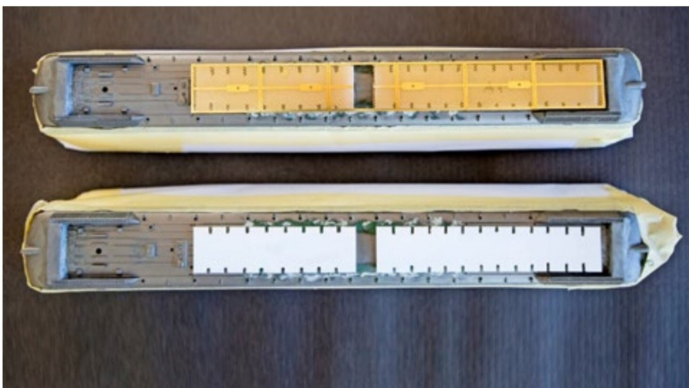
Der Triebwagenkasten ist nun fertig gespachtelt. Deutlich erkennt man die geänderte Fensterteilung.



Auf der anderen Triebwagenseite sieht man eine andere Anordnung der Lüfteröffnungen.



Auf dem Dach am Wagenende wurde mittels Balsaholz ein geänderter Aufbau angebracht.



Nun wenden wir uns den Dachaufbauten zu. Hier ist der Unterschied zum RBe 4/4 der SBB eindeutig am grössten. Den Kasten für die Bremswiderstände, der fast die ganze Dachfläche bedeckt, liess ich aus Messing ätzen. Die eigentlichen Bremswiderstände formte ich aus 0,75 mm dickem Polystyrol. Es braucht dazu zwei Platten, eine 64×18 mm und die andere 90×18 mm gross. Alle 7 mm fräst man mit einer dünnen Trennscheibe eine 4 mm lange Kerbe hinein. Die beiden Teile kommen dann unter den Messingkasten. Diese beiden Stücke klebt man dann auf dem Dach fest. Doch noch vorher muss man einige Erhöhungen wegfeilen und all die Löcher des alten Dachaufbaus zuspachteln. Anschliessend wird das Ätzteil montiert. Nun verlegt man nach dem Plan noch die elektrischen Leitungen auf die Isolatoren.

Über den Führerständen hat es so eine halbrunde Wölbung. Diese schleifen wir einfach flach. Um das für diese Triebwagen so typische Blech zu erhalten, nahm ich ein $21 \times 10 \times 4$ mm grosses Balsaholzstück. In dieses schliiff ich von unten einen Radius, der dem Dachboden entspricht und von vorne eine Schräge ebenfalls mit diesem Radius. Der Plan und die Fotos schaffen Klarheit über dieses Teil. Es mit Kunststoff herzustellen, wäre sicher korrekter, braucht aber eine sehr aufwendige Feilerei. Beim Balsaholz geht alles viel schneller, und man kann schneller korrigieren. Ungenauigkeiten lassen sich dann mit Spachtel füllen.

Nun kann man schon mit dem Spritzen beginnen. Das Dach deckt man ab und spritzt die Seitenwände mit SOB-Grün. Beim grün-beigen Modell beginnt man mit der beigen Farbe, deckt dann zwei Millimeter unter den Fenstern ab und spritzt diesen Teil mit Grün. Das Dach ist eigentlich in einem hellen Silberton. Aber wer will schon ein fabrikneues Fahrzeug. Ich liess es also in dem dunkleren Silberton des SBB-Modells, färbte auch das Ätzteil und die Bremswiderstände in diesem Ton und spritzte dann dunkelbraune, rostfarbene Verwitterungsfarbe darüber.

Nun folgen noch die vielen kleinen Details, die doch so wichtig sind. Beginnen wir bei den Fenstern. Bei den Führerständen und dem Zweitklassabteil kann man

Oben ist die geätzte Abdeckung provisorisch angebracht, unten sieht man die rohen Widerstände.